

Stadtratssitzung vom 23. Oktober 2025

Interpellation I 10/2025**Interpellation betreffend Gondelverkehr in der Stadt Thun**

Reto Beutler (FDP), Valentin Borter (SVP), Fraktion FDP/Die Mitte, Sonja Graf (SVP), Christoph Lauener (SVP), Philipp Deriaz (SVP) vom 8. Mai 2025; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Die Stadt Thun steht vor anhaltenden Herausforderungen im Bereich der urbanen Mobilität und Verkehrsinfrastruktur. Ein wachsendes Verkehrsaufkommen, Umweltbelastungen und der Bedarf nach effizienten Transportlösungen fordern von uns innovative und nachhaltige Massnahmen, um die Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt zu sichern. Eine Gondelbahn könnte eine effektive und umweltfreundliche Massnahme darstellen, um die Verkehrslage zu verbessern und eine attraktive Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Verkehrssystem zu bieten.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurde bei der Ausgestaltung des Gesamtverkehrskonzeptes die Möglichkeiten einer Gondel mitberücksichtigt und geprüft?
2. Inwiefern könnte eine Gondelbahn zur Reduzierung des MIV und Langsamverkehrs beitragen.
3. Wie kann die Gondelbahn effizient in das bestehende öffentliche Verkehrssystem der Stadt Thun integriert werden?
4. Welche stark frequentierten Punkte der Stadt und der angrenzenden Umgebung könnten durch die Gondelbahn effizient verbunden werden (beispielsweise Verbindung Thunerhof – Bahnhof)?
5. Ist eine positive Kosten-Nutzen-Rechnung realistisch? Welche wirtschaftlichen Vorteile (z. B. erhöhter Tourismus, verbesserte Mobilität) sind zu erwarten?
6. Inwiefern könnte eine Gondelbahn zur Verbesserung des Stadtimages beitragen und Thun als moderne, zukunftsorientierte Stadt präsentieren?
7. Welches touristische Potential könnte eine Gondelbahn für Thun haben?

Antwort des Gemeinderates**Zu Frage 1: Wurde bei der Ausgestaltung des Gesamtverkehrskonzeptes die Möglichkeiten einer Gondel mitberücksichtigt und geprüft?**

Nein. Im Rahmen der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes GVK 2035 wurde auf Massnahmen im Bereich der gängigen und etablierten Verkehrsträger – Fuss- und Veloverkehr, motorisierter Individualverkehr und öffentlichen Verkehr – fokussiert.

Zu Frage 2: Inwiefern könnte eine Gondelbahn zur Reduzierung des MIV und Langsamverkehrs beitragen?

Eine Gondelbahn, welche nicht einen rein touristischen Zweck verfolgt, sondern massgeblich zur Verkehrsentslastung beitragen sollte, müsste idealerweise den Bahnhof mit der Innenstadt und weiteren angrenzenden Stadtteilen verbinden und allenfalls sogar das rechte Thunerseeufer an den Bahnhof anbinden. Ein Vorhaben dieser infrastrukturellen Grösse und mit prägender Auswirkung auf die Stadtkulisse und das Ortsbild dürfte mit grossen Herausforderungen konfrontiert sein. Grosse Teile der Stadt Thun und insbesondere die innerstädtischen Bereiche, das Aare- und das Seebecken befinden sich im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder ISOS. Die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK, welche für die Beurteilung von Vorhaben im Perimeter des ISOS zuständig ist, hat die Realisierung einer schlichten Brücke über das Aarebecken unterhalb des Schwäbisbads als nicht verträglich mit dem Ortsbild beurteilt. Entsprechend dürfte eine Gondelanlage mit unvergleichlich grösseren und einsehbaren Infrastruktureingriffen kaum als verträglich beurteilt werden. Der Gemeinderat geht davon aus, dass ein solches Vorhaben nicht bewilligungsfähig wäre. Darüber hinaus dürften sich bereits die Planungskosten einer Gondellösung auf Millionenbeträge belaufen. Die Stadt Thun allein könnte eine solche Lösung kaum finanzieren. Der Planungs- und Realisierungshorizont einer Gondellösung ist vergleichbar mit jenem anderer Grossinfrastrukturlösungen und dauert weit über 15 Jahre. Die Realisierung einer Gondellösung kann kurz- und mittelfristig also keinen Beitrag zur Entlastung des Verkehrssystems leisten.

Zu Frage 3: Wie kann die Gondelbahn effizient in das bestehende öffentliche Verkehrssystem der Stadt Thun integriert werden?

Die Beantwortung dieser Frage bedarf einer vertieften verkehrlichen, städtebaulichen, infrastrukturellen und betrieblichen Abklärung sowie Abklärungen bezüglich der Verträglichkeit mit dem Ortsbild und der Vereinbarkeit mit den Schutzziele des ISOS. Diese Abklärungen müssten im Rahmen externer Aufträge unter Begleitung durch diverse stadtinterne Abteilungen mit entsprechenden Kostenfolgen und personellem Ressourceneinsatz getätigt werden. In Anbetracht der als sehr gering eingeschätzten Bewilligungsfähigkeit einer Gondellösung auf Stadtgebiet Thun erachtet es der Gemeinderat nicht als zielführend, in diese Abklärungen finanzielle und personelle Ressourcen zu investieren.

Zu Frage 4: Welche stark frequentierten Punkte der Stadt und der angrenzenden Umgebung könnten durch die Gondelbahn effizient verbunden werden (beispielsweise Verbindung Thunerhof - Bahnhof)?

Vgl. Antwort zu Frage 3.

Zu Frage 5: Ist eine positive Kosten-Nutzen-Rechnung realistisch? Welche wirtschaftlichen Vorteile (z.B. erhöhter Tourismus, verbesserte Mobilität) sind zu erwarten?

Vgl. Antwort zu Frage 3. Der Gemeinderat geht – Stand heute – nicht davon aus, dass eine Kosten-Nutzen-Rechnung in Anbetracht der beschriebenen Herausforderungen günstig ausfallen würde. Die



Beurteilung der wirtschaftlichen und der touristischen Auswirkungen bedürfte ebenfalls einer vertieften Analyse.

Zu Frage 6: Inwiefern könnte eine Gondelbahn zur Verbesserung des Stadtimages beitragen und Thun als moderne, zukunftsorientierte Stadt präsentieren?

Die beschriebene Idee hat durchaus visionären Charakter und das Potential, das Stadtimage zu beeinflussen. In Anbetracht der Vielzahl an kulturellen und sportlichen Events, welche seit vielen Jahren zum positiven Image der Stadt beitragen und in den letzten Jahren um weitere Anlässe mit schweizweiter Ausstrahlung ergänzt werden konnten, wie auch der Tatsache, dass beispielsweise das Swiss Football Home in Thun realisiert werden soll, die Logiernächte kontinuierlich steigen und sich eine Vielzahl grosser Infrastruktur- und Wohnbauprojekte in Planung befinden (Schulraumerweiterungen, Entwicklung des Stadtquartier Bahnhofs und des ESP Thun Nord, Siegenthalergut, Bostudenzelg, u. v .a. m.) ist der Gemeinderat überzeugt, dass die vorhandenen Ressourcen in diese bereits weit fortgeschrittenen Projekte investiert werden sollten. All diese Vorhaben tragen bereits massgeblich zu einem attraktiven Stadtimage Thuns bei.

Zu Frage 7: Welches touristische Potential könnte eine Gondelbahn für Thun haben?

Vgl. Antwort zu Frage 5.

Thun, 5. September 2025

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller